

Pfarrbrief

Absam St. Michael – Absam-Eichat St. Josef



(Bergkreuz von Tuor.jpg)

Jesus Christus hat uns seine Liebe
erwiesen bis zur Vollendung.

(vgl. Joh 13,1c)

Nummer 1/2026

Ostern



Inhalt

- 3 Gebetsmeinung des Papstes
- 4 Worte unseres Pfarrers
- 6 Vorstellung Daniel Ssentongo
- 8 In eigener Sache
- 9 Rückblick Spenden 2025
- 10 Rückblick Firmung
- 12 Verabschiedung Ludmilla
- 13 Caritas Haussammlung
- 14 Ostern für Kinder und Familien
- 16 zum Vormerken
- 18 Gottesdienste in der Osterzeit
- 21 Erstkommunion
- 22 Texte Diözese Innsbruck
- 26 Impuls
- 28 Buchtipps
- 29 Arbeiten Basilika
- 32 Bildungsprojekt Nigeria
- 34 Selba
- 35 Aus der Pfarrchronik

Pfarrbüro Absam Dorf

Walburga Schindl-Straße 20
Tel.: 05223/57164
E-Mail: pfarre.st.michael@dibk.at

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag,
09.00 bis 11.00 Uhr

Sprechstunden mit Pfarrer Martin:
Donnerstag, 09.00 bis 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrbüro Absam Eichat

Salzbergstraße 50
Tel.: 05223/52153
E-Mail: pfarre.eichat@dibk.at

Öffnungszeiten

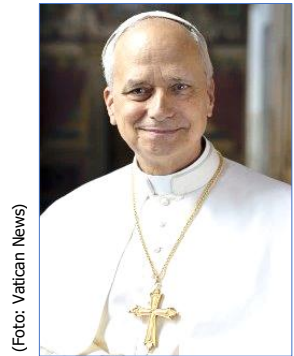
Dienstag, 09.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag, 17.00 bis 18.00 Uhr

Sprechstunden mit Pfarrer Martin
nach Vereinbarung

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Absam, W. Schindl-Straße 20, 6067 Absam
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Martin Chukwu, W. Schindl-Straße 20, 6067 Absam
Kommunikationsorgan der Pfarren Absam Dorf St. Michael und Absam Eichat St. Josef

Gebetsanliegen des Papstes



Gebetsanliegen für den Monat **April** 2026

Für Priester in Krisen

Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.

Gebetsanliegen für den Monat **Mai** 2026

Für eine Ernährung für alle

Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitativvollen Nahrung hat.



(Foto: privat)

Gott zum Gruß!

Liebe Schwestern und Brüder,

schon bereiten wir uns auf das größte kirchliche Fest vor, das Fest, an dem wir unsere Erlösung durch unseren Bruder und Meister Jesus feiern dürfen.

Auch die Natur schickt uns bereits Zeichen ihres Wiedererlebens, allerorten wachsen Schneeglöckchen und andere Frühlingsboten.

Leider ist in weiten Teilen unserer Welt noch immer Krieg und wir denken und beten für die Menschen, die unter Gewalt, Terror und Hunger leiden müssen.

Wir hier in unserem Land haben jeden Grund, für Frieden und Sicherheit dankbar zu sein. Wir haben jeden Grund, an die Kriegsoffer und die Flüchtlinge zu denken, denn nur wenn wir teilen und mitfühlen, kann unsere Welt einmal besser werden. Diese Hoffnung können wir nähren, indem wir selbst den Frieden fördern und unsere Herzen öffnen. Dazu ist die Fastenzeit geeignet, eine Zeit, in der wir unser Handeln überdenken und eventuell verbessern können.

Pflegen wir Ruhe inmitten der Hektik des Alltags, nehmen wir uns Zeit, nachzudenken. Überlegen wir uns, was wir in unserem Leben ändern können und sollten, damit unsere Herzen und unser Umfeld freudvoller und friedvoller werden. Bemühen wir uns in dieser gnadenreichen Zeit der Vorbereitung auf Ostern und darüber hinaus um ein gutes Miteinander, das uns eine gute Gemeinschaft ermöglicht.

Dann werden wir das Osterfest zufrieden und in Harmonie begehen, in der Gewissheit, dass auch wir für unsere Mitmenschen und die Natur zum Segen werden können, so wie unser Bruder und Meister Jesus und unsere Mutter, Schwester und Freundin im Glauben Maria ein Segen für die ganze Welt geworden sind.

**Ich wünsche Euch eine
gnadenreiche Fastenzeit und gesegnete Ostern.**

Euer Pfarrer



Martin Chukwu

Vorstellung

Gott ist das höchste Gut (Summum Bonum); kein Leid kann uns von seiner Güte trennen, denn jede Prüfung dient unserer endgültigen Vereinigung mit ihm.



Mein Name ist Daniel Ssentongo. Ich bin gebürtiger Ugander und habe die tiefe Güte Gottes seit meiner Kindheit erfahren. Ich wurde am 31. Januar 1993 in dem kleinen Dorf Mpejja im Distrikt Mukono, der zum Bistum Lugazi gehört, in der katholischen Pfarrei St. Balikuddembe in Kisoga geboren.

Nach meinem Schulabschluss wurde ich 2013 (wie durch ein Wunder) ins Knabenseminar aufgenommen, wo meine Berufung zum Priestertum konkrete Formen annahm. Nach zwei Jahren im St. Kizito Knabenseminar in Kasana, Diözese Luweero, wurde ich in das Nationale Märtyrerseminar von Uganda aufgenommen, um unter der pastoralen Betreuung des Bistums Lugazi, meinem Heimatbistum, Philosophie zu studieren. Nach drei Jahren Studium schloss ich 2018 mein Bachelorstudium

der Philosophie ab. Zusammen mit neun anderen Brüdern wurde ich von Bischof Kakooza zum Lektor und Akolythen ernannt und anschließend für ein pastorales und spirituelles Jahr entsandt. Nachdem ich ein Jahr lang dem Volk Gottes gedient, das Wort Gottes verkündet und bei der Feier der Sakramente während und außerhalb der Messe mitgewirkt hatte, wurde ich 2019 in das Priesterseminar St. Marien in Ggaba aufgenommen, um mein Theologiestudium zu beginnen.

Gemäß der Seminarordnung wird man üblicherweise nach drei Jahren akademischer, moralischer und spiritueller Vorbereitung zum Diakon geweiht. Leider wurde ich damals nicht geweiht, sondern stattdessen zur weiteren Ausbildung nach Innsbruck geschickt, mit dem Ziel, später im Bistum Innsbruck die Diakonen- und Priesterweihe zu empfangen.

(Foto: privat)



Seit einem Jahr und einem Monat lebe ich nun im Priesterseminar im Bistum Innsbruck und bin glücklich, hier zu sein. Das Leben an einem neuen Ort ist nicht einfach, aber mit Gottes Hilfe kommen wir zurecht.

Die deutsche Sprache ist schwierig, aber ich bin zuversichtlich, dass es mit der Zeit besser wird. Ich bin dankbar für all die Unterstützung und Hilfe, die ich beim Erlernen der Sprache und beim Einleben in die Kultur und Mentalität der Menschen erhalte.

Besonders freue ich mich über meine Gemeinde in Absam, wo ich an der Feier der Sakramente und am Gemeindeleben im Allgemeinen teilnehmen und es nach und nach mitgestalten kann. So erfahre ich Gottes Liebe weiterhin in Absam. Ich schließe Sie gerne in meine Gebete ein und bitte Sie auch um Ihre Gebete. Vielen Dank!

**Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit
und ein frohes Osterfest!**

Herzlichst,

Daniel Ssentongo

Änderung in der Berufsbezeichnung

Vor dem Hintergrund aktueller und auch zu erwartender neuer Entwicklungen und damit verbundener geänderter bzw. neuer Herausforderungen, hat sich die Diözese Innsbruck entschlossen, die Funktionsbezeichnung **Pastoralassistent:in** mit 01.01.2026 in **Seelsorger:in** zu ändern, mit der Absicht, die Wertschätzung dieses wichtigen Dienstes hervorzuheben und zu stärken.

(Fotos: privat)



Julia Cordero-Hitzl und Ursula Massani: **Pfarrseelsorgerinnen!**

Die Änderung gilt auch für unsere nunmehrigen Pfarrseelsorgerinnen Julia Cordero-Hitzl in der Pfarre Absam-Eichat und Ursula Massani in der Pfarre Thaur.

Wir wünschen ihnen weiterhin ein segensreiches Wirken in unserem Seelsorgeraum.

Pfarrer Martin

Spenden im Jahr 2025

Liebe Pfarrgemeinden Absam Dorf und Eichat!

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf Eure Spenden im letzten Jahr zurück. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, wichtige Projekte zu verwirklichen und unsere Gemeinschaft zu stärken. Eure Hilfsbereitschaft, Euer Vertrauen und Eure gelebte Nächstenliebe sind ein kostbares Zeichen der Verbundenheit und machen vieles erst möglich.

Diözesane Sammlungen	€ 3.492,58
----------------------	------------

(Sammlungen für Priesterseminar, Missio, Christophorus, Weltkirche, Familienfasttag)

Caritas-Sammlungen	€ 1.415,35
--------------------	------------

(Frühjahrssammlung, Augustsammlung, Elisabethsammlung)

Die Haussammlung wurde nicht durchgeführt. Alle direkt an die Caritas getätigten Spenden konnten daher bei dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden.

Bruder und Schwester in Not	€ 2.369,03
-----------------------------	------------

Sternsinger	€ 23.880,51
-------------	-------------

Gesamt:	€ 31.157,47
----------------	--------------------

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott allen Spendern!

Rückblick Firmung



"Lass dich entzünden vom Funken des Glaubens"



Am 07. März durften 63 Firmlinge der beiden Absamer Pfarren in der Pfarrkirche Absam-Eichat das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender war **Msr. Jakob Bürgler**, der den Gottesdienst sehr würdig und feierlich leitete. Für eine besonders gelungene musikalische Gestaltung sorgte in bewährter Art der Chor Laudate, der die Feier stimmungsvoll umrahmte.

Die Pfarren Absam und Absam-Eichat haben sich bewusst entschieden, trotz mancher anfänglicher Bedenken, am neuen Firmweg „**Firmung in der Mitte**“ festzuhalten. Dahinter steht die Überzeugung, dass die Firmung nicht das Ende, sondern vielmehr ein wichtiger Schritt auf dem Glaubensweg der jungen Menschen sein soll.

Deshalb wird auch nach der Firmung weiterhin zu verschiedenen gemeinsamen Veranstaltungen eingeladen. Die Jugendlichen sollen spüren, dass sie auch nach der Firmfeier in der Pfarrgemeinde willkommen und angenommen sind.

Ziel ist es, dass sie schrittweise in das Leben der Pfarre hineinwachsen. Besonders schön wäre es, wenn sich der eine oder die andere später selbst in der Pfarre engagieren und vielleicht eine Aufgabe oder Funktion übernehmen möchte.



(Fotos: Martin Kapferer)

Allen Firmlingen, ihren Eltern und Patinnen und Paten wünschen wir Gottes reichen Segen und alles Gute auf ihrem weiteren Weg im Glauben – verbunden mit der Pfarrgemeinde und getragen von einem guten Miteinander.

(Petra und Julia)

Rückblick Verabschiedung

Danke, Ludmilla!



Verabschiedung beim Familiengottesdienst

Seit unglaublichen 55 Jahren ist sie in unserer Pfarrgemeinde Absam-Eichtat engagiert – und das von Anfang an: Schon seit der Gründung der Pfarre war sie mit dabei, hat mit aufgebaut, mitgestaltet und auf vielen Gebieten tatkräftig mitgewirkt.

Besonders hervorzuheben sind zwei Bereiche ihres Wirkens:

- ✚ Viele Jahre lang war Ludmilla Mitglied im Pfarrgemeinderat. Dort brachte sie nicht nur zahlreiche Ideen ein, sondern setzte diese auch mit großem Einsatz um – sie redete nicht nur, sie packte an.
- ✚ Ebenso prägend ist ihr jahrelanges Engagement in der Seniorenarbeit. Mit großer Verlässlichkeit organisierte sie Seniorennachmittage und kümmerte sich verständnisvoll um die Anliegen der älteren Generation.

Ludmilla hat Verantwortung übernommen, war stets hilfsbereit, aufmerksam und ein echtes Vorbild im Einsatz für andere. Ihr ehrenamtlicher Dienst, getragen und bestärkt durch ihren Glauben, hat Spuren hinterlassen – in Projekten, in Entscheidungen und vor allem in den Herzen vieler Menschen.

Für 55 Jahre treue, engagierte und segensreiche Mitarbeit sagen wir von Herzen: Danke, Ludmilla!

(Julia)

Caritas (**Haus**)sammlung



Auch heuer bittet die Caritas der Diözese Innsbruck um Unterstützung für Menschen in Not in Tirol. Mehr als 1.200 Freiwillige sind im März unterwegs, um Spenden für soziale Projekte im Inland zu sammeln. Über 100.000 Menschen leben in Tirol an oder unter der Armutsgrenze, rund 18.000 gelten als manifest arm – die Hilfe wird daher dringend benötigt. (Diözese Innsbruck)

Da sich in der Pfarre Absam wie schon in den vergangenen Jahren zu wenige Sammler gefunden haben, findet **keine Haussammlung** statt. Stattdessen liegen in der Basilika und in der Pfarrkirche Eichat Erlagscheine der Caritas auf.

Sie können natürlich auch direkt spenden:

Spendenkonto

Caritas der Diözese Innsbruck
IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950
BIC: RZTIAT22XXX

Neu ist heuer die Möglichkeit,
auch bargeldlos per Smartphone zu spenden.

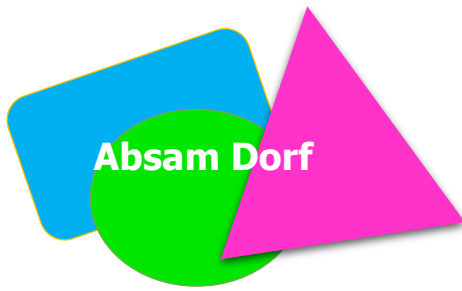
Caritas
Wir helfen.

Not sehen und handeln.

C a r i t a s



Vielen Dank
allen Spendern!



Ostern für **Kinder**

FREITAG, 27. März - Palmbuschen binden

15.00 bis 17.00 Uhr (**Dorf und Eichat**)
Pfarrsaal Eichat (freiwillige Spenden)

GRÜNDONNERSTAG, 02. April

16.00 Uhr: Abendmahl-Feier für Kinder und Familien
in der Basilika

KARFREITAG, 03. April

14.30 Uhr: Treffpunkt vor der Basilika
Kreuzweg mit Kindern und Familien

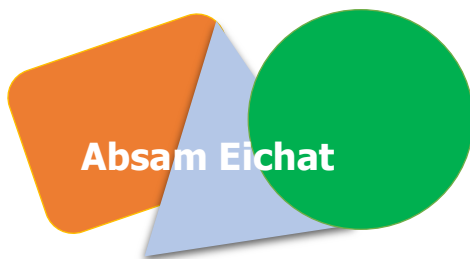
KARSAMSTAG, 04. April

16.00 Uhr: Auferstehungsfeier in der Basilika

OSTERSONNTAG, 05. April

10.15 Uhr: Heilige Messe in der Basilika
anschließend: Ostereier suchen rund um die Basilika

und Familien



FREITAG, 27. März - Palmbuschen binden

15.00 bis 17.00 Uhr (**Dorf und Eichat**)

Pfarrsaal Eichat (freiwillige Spenden)

GRÜNDONNERSTAG, 02. April

16.00 Uhr: Abendmahl-Feier für Kinder und Familien

Pfarrsaal Eichat

KARFREITAG, 03. April

15.00 Uhr: „Im Kreuz ist Leben“ Kreuzweg für Kinder und Familien

Treffpunkt Schranken Eingang Halltal

KARSAMSTAG, 04. April

16.00 Uhr: „Jesus lebt“ Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche

anschließend: gemeinsames Basteln im Pfarrsaal

OSTERSONNTAG, 05. April

09.00 Uhr: Heilige Messe in der Pfarrkirche

anschließend: Ostereier suchen im Pfarrgarten

VERSÖHNUNGSANDACHTEN



(aus: Kreuzweg Bischofshof, Eisenstadt)

Dienstag,
24. März,
19.00 Uhr:
Basilika

Mittwoch,
25. März,
19.00 Uhr:
Pfarrkirche **Eichat**

Donnerstag,
26. März,
19.00 Uhr:
Pfarrkirche **Thaur**

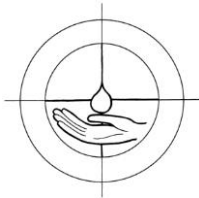


Verkauf von PALMBUSCHEN

Am Palmsonntag, 29. März, verkaufen die MINIS ihre selbst gebundenen Palmbüschen ab 09.45 Uhr am Parkplatz Friedhof/Haus der Senioren.
Der Erlös kommt den MINIS zugute.

SENIOR KREATIV

Donnerstag, 26. März, 14.30 Uhr:
Raum St. Michael Dorf (Krankensalbung)



SENIORENNACHMITTAG

Mittwoch, 01. April, 14.00 Uhr:
Pfarrsaal Eichat: Hl. Messe mit Krankensalbung

PATROZINIUM EICHAT



Freitag, 01. Mai, 09.00 Uhr:
Festmesse in der Pfarrkirche Eichat
(Kirchenchor Absam Dorf)

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat
zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal!

MAIANDACHTEN

Dorf:
Jeden Sonntag im Mai
19.00 Uhr in der Basilika

Eichat:
Jeden Sonntag im Mai
19.00 Uhr in der Pfarrkirche



Gottesdienste in der **OSTERZEIT**

SONNTAG,
29. März



Palmsonntag – Feier des Einzugs
Christi in Jerusalem

08.45 Uhr: Palmweihe **Eichat**
vor der Volksschule Eichat
Hl. Messe in der Pfarrkirche

10.00 Uhr: Palmweihe **Dorf**
vor dem Seniorenheim
Hl. Messe in der Basilika

DONNERSTAG,
02. April



Gründonnerstag – Feier vom
letzten Abendmahl

19.00 Uhr: Abendmahlfeier/**Basilika**
Übertragung des Allerheiligsten
Entblößung des Altares

20.00 Uhr: Abendmahlfeier/**Eichat**
Übertragung des Allerheiligsten
Entblößung des Altares

**FREITAG,
03. April**



Karfreitag – Feier vom Leiden
und Sterben Christi

15.00 Uhr: Kreuzweg in der **Basilika**

bis 17.00 Uhr: Heilig-Grab-Wache

Beichtgelegenheit in der Votivtafel-
Kapelle von 15.45 Uhr bis 17.00 Uhr

19.00 Uhr: Karfreitagsliturgie/**Basilika**
Bitte bringen Sie zum
Gottesdienst eine Blume mit!

20.00 Uhr: Karfreitagsliturgie/**Eichat**
Bitte bringen Sie zum
Gottesdienst eine Blume mit!

**SAMSTAG,
04. April**



Karsamstag – Feier der
Heiligen Osternacht

15.00 – 17.00 Uhr:
Heilig-Grab-Wache

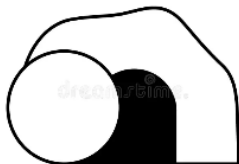
Beichtgelegenheit in der Votivtafel-
Kapelle von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

20.00 Uhr: Osternachtfeier/**Basilika**
mit Speisenweihe

20.00 Uhr: Osternachtfeier/**Eichat**
mit Speisenweihe

SONNTAG,
05. April

Ostern – Hochfest der Auferstehung
des Herrn

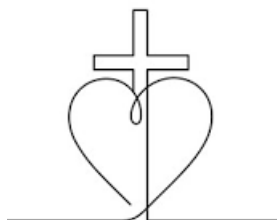


09.00 Uhr: Festmesse in **Eichat**
mit Speisenweihe

10.15 Uhr: Festmesse in der **Basilika**
mit Speisenweihe

MONTAG,
06. April

Ostermontag



09.00 Uhr: Hl. Messe in **Eichat**

10.00 Uhr: Hl. Messe in der **Basilika**

anschließend:

Ostermontags-Prozession

BEICHTGELEGENHEITEN:

Karfreitag, 03. April: 15.45 Uhr – 17.00 Uhr
in der Votivtafelkapelle

Karsamstag, 04. April: 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
in der Votivtafelkapelle

Erstkommunion

Wir sind mit
Jesus unterwegs



(Foto: Martin Kapferer)

Unter dem Motto „**Wir sind mit Jesus unterwegs**“ haben sich die Erstkommunionkinder unserer beiden Pfarren auf den Weg gemacht.

Als Freunde Jesu sind sie seiner Einladung gefolgt. Am Tag der Erstkommunion dürfen sie zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen und so ein besonderes Band der Freundschaft mit Jesus knüpfen – und zugleich auch untereinander.

Erstkommunion **Dorf:**

Sonntag, 12. April 2026
10.00 Uhr in der Basilika

Erstkommunion **Eichat:**

Sonntag, 19. Mai 2026
10.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wir begleiten unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien im Gebet und wünschen ihnen eine gesegnete Vorbereitungszeit sowie eine frohe und unvergessliche Erstkommunion-Feier.

(Petra und Julia)

Hirtenwort zur Fastenzeit

(Foto: Diözese Innsbruck)



Hermann Glettler
Bischof von Innsbruck

Mit dem Geist Jesu – für ein größeres WIR

Von Anfang an gehört es zum Wesen der christlichen Gemeinschaften, dass sie miteinander Gott loben und das eucharistische Brot brechen – aber auch, dass sie Fremde gastfreundlich aufnehmen und sich um Notleidende kümmern. Dies gilt bis heute: Wer getauft und gefirmt ist, lebt nicht nur für sich allein, fixiert auf die eigenen Interessen und Befindlichkeiten.

Worum geht es? Freiwillig Tätige und Ehrenamtliche fragen heutzutage bewusster, ob ein konkretes Engagement auch wirklich sinnvoll ist. Nur eine alte Tradition mit Müh und Not aufrecht zu erhalten, reicht nicht mehr als Motivation. Wer Zeit, Energie, Kompetenz und Tatkraft für andere investiert, wird meist auch selbst beschenkt.

Den meisten ehrenamtlich Tätigen ist es heute wichtig, dass ihr Einsatz zeitlich begrenzt oder auf ein Projekt bezogen ist – und dass sie durch eine Aus- und Weiterbildung persönlich davon profitieren.

Ich verstehe das als Auftrag zu einer qualitätsvollen Begleitung des freiwilligen Engagements vor Ort.

Natürlich wollen Freiwillige und Ehrenamtliche in ihrem Einsatzbereich auch gerne mitgestalten und mitentscheiden. Das ist eine klare Bedingung für ein heutiges Ehrenamt, die wir nicht übersehen dürfen.

Beim freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement in der Kirche geht es um ein gemeinsames, geistvolles und beständiges Wirken im Sinne Jesu – und nicht primär um eine Entlastung der hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen.

Allen, die sich freiwillig und ehrenamtlich in unserer Kirche engagieren, sage ich ein herzliches Dankeschön! Die kostbare Zeit und Herzenskraft, die an unzähligen Orten für ein größeres Wir investiert wird, sieht letztlich nur Gott – deshalb auch ganz bewusst: Vergelts Gott!

**Gemeinsam können wir dem Wirken Gottes in unserer Welt
Raum geben – und etwas zum Guten verändern.**

**Dazu, liebe Schwestern und Brüder,
seid von Herzen gesegnet!**

Hermann Glettler
Diözesanbischof von Innsbruck

(Diözese Innsbruck/auszugsweise)

LASS MICH VERFÜGBAR SEIN

Herr, segne meine **Hände**, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft zu trösten und zu segnen.

Herr, segne meine **Augen**, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

Herr, segne meine **Ohren**, dass sie deine Stimme hören,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne meinen **Mund**, dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche, dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne mein **Herz**,
dass es Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freude teilen kann.

**Lass mich dir verfügbar sein,
mein Gott, mit allem,
was ich habe und bin.**

(Antje Sabine Naegeli
aus: Mit dem Geist Jesu/Diözese Innsbruck)

(Hans Salcher)



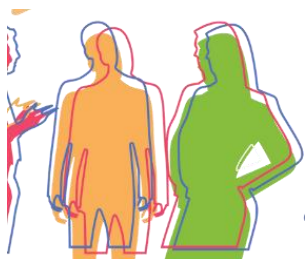
Kirche geht nur gemeinsam



Freiwillige und Ehrenamtliche sind das Herzstück der Kirche. Seit den Anfängen des Christentums engagieren sich Gläubige aus ihrem Glauben heraus für die Verkündigung des Evangeliums, den Aufbau von Gemeinschaft, die Feier des Glaubens und den Dienst am Nächsten.

Auch heute gilt:

Ohne dieses freiwillige Engagement wäre kirchliches Leben nicht denkbar. Hauptamtliche Strukturen unterstützen und begleiten zwar, doch die lebendige Basis bleibt der Einsatz der Mitglieder, die mit ihren Talenten und Charismen Kirche mitgestalten und zugleich einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft leisten.



Damit dieses Miteinander gelingt, braucht es klare Strukturen, gute Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung. Hauptamtliche sorgen für hilfreiche Begleitung und verlässliche Rahmenbedingungen. Ehrenamtliche bringen dafür Zeit, Erfahrung und Begeisterung ein.

Wer sich engagiert, profitiert auch selbst:

Neue Kontakte, Lernerfahrungen und das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, stärken die persönliche, soziale und religiöse Entwicklung.

So wird Kirche zu einem Ort, an dem gemeinsames Gestalten und gelebter Glaube erfahrbar werden.

(Text entnommen und angepasst aus: Mit dem Geist Jesu/Diözese Innsbruck)

Gemeinschaft mit Maria: monatliche Marienandacht in der Basilika Absam

Liebe Schwestern und Brüder,

viele Jahre gab es in der Basilika Absam die monatliche Marienandacht – „Fatimaandacht“ – im Gedenken an die Marienerscheinungen im portugiesischen Fatima im Jahr 1917. An dieser Stelle danke ich auch im Namen unserer Pfarre dem Diakon Hermann Gäck, Paula Andergassen und allen recht herzlich, die die Fatimaandacht in Absam gestaltet und gefeiert haben.

Da nun der Leiter dieser Andacht seinen Dienst nicht mehr anbieten konnte und wir niemanden haben, der die Fatimaandacht in der üblichen Form weiterfeiern kann, unter anderem mit Eucharistischem Segen, haben wir beschlossen die Andacht einzustellen und eine neue Marienandacht anzubieten, die uns als Dorf, Pfarre und Seelsorgeraum in besonderer Weise betrifft und von Laien gestaltet und gefeiert werden kann.

Wir haben die Gnade erfahren, dass Maria, unsere Mutter im Glauben, Schwester und Freundin, in Absam erschienen ist, in einem Bauernhaus (Familie) und bei einfachen Leuten.

Weil sie uns so nahe ist, wollen wir unser Augenmerk auf ihre Erscheinung und Präsenz richten, unsere Bitten und Wünsche sowie unseren Dank im Gedenken an diese Gnade zu ihr bringen. Da wir sicher sind, dass sie auch heute – wie damals bei ihrer Erscheinung am 17. Jänner 1797 - bei uns ist, haben wir diese neue Marienandacht im Vertrauen auf ihre Gegenwart – „Gemeinschaft mit Maria“ – benannt.



Die Andacht findet am 17. jeden Monats, dem Erscheinungstag des Gnadenbildes von Absam, um 19.00 Uhr statt und nach der Ankündigung am 17. Jänner 2026, Fest der Erscheinung des Gnadenbildes, haben wir die Andacht am 17. Februar 2026 begonnen.

Recht herzlich laden wir alle zu dieser monatlichen Marienandacht in unsere Basilika ein und freuen uns auf Eure Teilnahme.

Unsere neue Marienandacht möge nicht nur unsere Gemeinschaft mit Maria, unserer Mutter, Schwester und Freundin im Glauben, sondern auch die Gemeinschaft unter uns stärken!

Dankenswerterweise haben wir bereits ein Team gefunden, das diese Gemeinschaft mit Maria ca. 45 Minuten mit Gebet, Impuls, Stille und Musik gestalten wird.

**Nochmals herzliche Einladung
und uns allen gesegnete Andachten!**

Pfarrer Martin



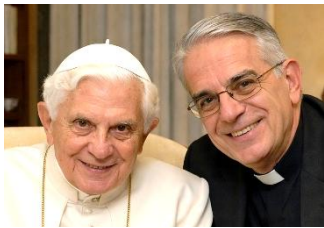
Buchtipp

Dieser Band vereint erstmals private und bislang unveröffentlichte Predigten von **Papst em. Benedikt XVI.** zur Fasten- und Osterzeit – gehalten im Zeitraum 2005 bis 2017 bei privaten Messfeiern im engsten Kreis seiner Mitarbeiter oder Gäste.



Erschienen im Jänner 2026
im Verlag Herder

Der ehemalige Direktor des vatikanischen Presseamtes, Frederico Lombardi SJ, verfasste eine eindrucksvolle Einleitung zum vorliegenden Sammelband:



Papst em. Benedikt XVI.
mit P. Frederico Lombardi

Benedikt XVI. gilt zu Recht gemeinhin als einer der bedeutendsten katholischen Theologen der Gegenwart. Man darf aber nicht vergessen, dass er auch als einer der größten Prediger unserer Zeit betrachtet werden kann.

Und beides gehört zusammen: Den Glauben zu lehren und zu predigen war die Sendung seines ganzen Lebens.

Exegese, Theologie, Katechese und **Spiritualität** verflechten sich und verschmelzen zu einer Einheit, die den Zuhörer ins Herz des Geheimnisses Christi eintreten lässt.

(HPH)

Arbeiten in der Basilika

Zeitgenössische Akzente in der Basilika. Neuer Opferkerzenständer und Schriftenstand

Über Jahre hinweg bot der von der Absamerin Steffi Fischler in Glas gestaltete Kerzenständer unweit des Gnadenbildes Wallfahrern aus nah und fern, aber auch den Absamer Gläubigen die Möglichkeit, eine Kerze am Gnadenbild anzuzünden. Leider nagte daran inzwischen der Zahn der Zeit, sodass ein Ersatz gefunden werden musste. Im Zuge der Überlegungen musste erkannt werden, dass auch der Schriftenstand in die Jahre gekommen ist.

So bot sich die Möglichkeit, eine gemeinsame einheitliche Lösung zu finden.

In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und der Diözese Innsbruck konnte das Innsbrucker Architekturbüro „U1architektur“ mit **Norbert Buchauer** gewonnen werden, Pläne zu entwickeln. Wichtig war, eine Lösung zu finden, die stilistisch und in ihren Materialien zeitgemäß „ehrlich“ ist, aber sowohl von den Formen wie den verwendeten Materialien für Jahre Bestand haben soll. Weiters, dass sich die neuen Orte mit Kerzenständer und Schriftenstand aber dennoch in den hochwertigen historischen Kirchenraum einfügen, ohne dabei dominant zu wirken.

Wichtig für die Basilika Absam ist das Gnadenbild; der Kerzenständer soll lediglich dazu dienen, ein Opferlicht anzuzünden.

Entstanden sind geradlinige elegante Lösungen aus Metall und Glas, die als moderne Orte innerhalb des prächtigen Kirchenraumes kleine Akzente setzen und bereits gut angenommen werden.



Bei den Überlegungen zum Schriftenstand wurden allen klar, welche schöne Arbeit aus weißem Laaser Marmor der Taufstein ist, dass dieser aber eingeklemmt zwischen altem Schriftenstand und später hingebauten Kirchenbänken ein Schattendasein fristet. So entschloss sich der Kirchenrat, die kleine hintere Bank beim Taufstein und das Wandgetäfel zu entfernen.

Unter der ehemaligen Bank konnte, verborgen unter Schmutz- und Mörtelresten, der frühere Kirchenboden aus gebrannten Backsteinen freigelegt werden. Dieser stammt vermutlich aus der Gotik und wurde aus dem für die ehemaligen Lehmgruben entlang der Marthadörfer typischen gelben Ton gebrannt.

Als Blick in die lange Geschichte der im 15. Jahrhundert erbauten Basilika ist dieser alte Boden nun durch eine begehbare Glasscheibe dauerhaft sichtbar, auch wenn Kondenswasser momentan noch etwas Kopfzerbrechen bereitet.



Der Taufstein selbst kann als feinteiliges Werk der Neugotik endlich wieder wirken. Ein moderner Ständer mit einem Buch soll in Zukunft an die Verstorbenen erinnern, die am Beginn des Lebens durch die Taufe in die Kirchengemeinschaft aufgenommen worden sind.

Schlussendlich wurde auch ein zeitgenössischer wertiger Behälter für das Weihwasser geplant und angefertigt sowie die zahlreichen Opferstöcke in der Kirche auf zwei Stück beim Schriftenstand und Kerzenständer reduziert.

All diese Maßnahmen sollen dazu dienen, den Gläubigen dauerhaft würdige Orte zu bieten, an denen sie beten, sich informieren oder auch ein Weihwasser mitnehmen können, die dabei aber so gestaltet sind, dass die Basilika das bleibt, was sie ist: ein jahrhundertalter gewachsener Ort der Gemeinschaft und des Gebetes.

(Text und Fotos: Martin Kapferer)

Bildungsprojekt Nigeria

Liebe Sponsoren,

mein Name ist **Duke Chinedu Vincent**. Im Februar 2025 hat mich Pfarrer Martin ins Bildungsprojekt Nigeria aufgenommen und Euch vorgestellt. Da ich leider die direkte Aufnahme in die Universität nicht geschafft habe, bin ich nun bei einem intensiven Programm der Universität, das ein Jahr dauert und eine Fortsetzung des gewünschten Studiums an der Universität ermöglichen wird. Das Programm ist sehr herausfordernd, bietet jedoch die Möglichkeit an, nach einer bestandenen Abschlussprüfung, den Anschluss an den ursprünglichen Studienjahrgang zu schaffen. Es hat auch den Vorteil, dass man nicht ein ganzes Jahr auf die nächste Aufnahmeprüfung für die Universität warten muss.

Ich bin Euch sehr dankbar für die finanzielle Hilfe, denn ohne diese Hilfe wäre es für mich nicht möglich an diesem Programm teilzunehmen. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass ich es schaffen werde. Ich bete für Euch und wünsche Euch ein gesegnetes Osterfest!

Euer Chinedu Duke

(Fotos: privat)



Duke
Chinedu Vincent

Chioma Emmanuella
Okweme



Liebe Sponsoren,

mein Name ist **Chioma Emmanuella Okweme**. Ich bin 14 Jahre alt und besuche zurzeit das Gymnasium. Ihr habt meine Geschwister, Alvan Okweme und Diana Okweme bereits unterstützt und ihnen eine gute Schulbildung ermöglicht. Unsere ganze Familie ist Euch für diese Hilfe sehr dankbar. Gott möge es Euch reichlich vergelten! Da unser Vater es leider nicht mehr schafft die finanziellen Kosten meiner Schulbildung zu tragen, hat Pfarrer Martin mich in das Bildungsprojekt Nigeria aufgenommen. Ich bin sehr glücklich und Euch dankbar für diese große Hilfe.

Nach der Matura, voraussichtlich 2027, würde ich gerne die Ausbildung zur Krankenschwester machen. Jeder kann krank werden und deshalb brauchen wir in meiner Heimat viele Menschen in der medizinischen Versorgung. Und es macht mir Freude, für Menschen da zu sein, die Hilfe brauchen.

Ich danke Euch von Herzen auch im Namen von unserem Vater und meinen Geschwistern und wünsche Euch allen alles Gute. Ein frohes Osterfest!

Eure Chioma Okweme

In Dankbarkeit für die Unterstützung unseres Bildungsprojekts durch Gebet und Spenden bitte ich weiterhin im Namen der betroffenen jungen Menschen und ihrer Familien um dieses Zeichen von Solidarität und Nächstenliebe. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Bankdaten: Raiffeisen Bank Absam-Thaur-Volders
Pfarre St. Michael Absam
IBAN: AT85 3620 0000 0003 7887
Verwendungszweck: Bildungsprojekt Nigeria

Pfarrer Martin

für alle ab 60

Länger fit mit körperlichem und geistigem Training:
abwechslungsreich und ganzheitlich!

MONTAG

09.00 – 10.30 Uhr

Termine:

16.02./02.03./16.03./30.03./
13.04./27.04/18.05./01.06./
15.06./29.06.

Trainerin: Regina Stock
Pfarrsaal Absam-Eichat
Salzbergstraße 50

Kursbetrag: 85 €



Kontakt:

Tel: 0681 107 45 363
Schnuppern jederzeit nach
Rückfrage möglich!

Aus der Pfarrchronik

Taufen



Angerer Katharina Barbara	(14.12.2025)
Pirker Emilia Sophie	(10.01.2026)
Schnegg Laura Petra	(14.02.2026)
Braun Emilian Franz Albert	(28.02.2026)

Verstorbene



Wörndle Dorothea	(19.11.2025)
Hahnen Michael	(25.11.2025)
Schuster Otto	(27.11.2025)
Murschetz Ottilia	(27.11.2025)
Berger Aloisia	(30.12.2025)
Koll Adelheid	(05.01.2026)
Marksteiner Margarete	(18.01.2026)
Kofler Regina	(17.01.2026)
Württembergiger Annaliese	(29.01.2026)
Knapp Andreas	(31.01.2026)
Lusser Aloisia	(03.02.2026)
Fischler Marianne	(02.02.2026)
Huber Rosa	(12.02.2026)
Burger Artur	(16.02.2026)

Ostermorgen



Helle,
die die Nacht vertreibt

Glaube,
der die Hoffnung nährt

Hoffnung,
die an Wunder glaubt

Liebe,
die die Mauern sprengt

Leben,
das den Tod besiegt

(Gisela Baltes)

Ein gesegnetes Osterfest

wünschen

Pfarrer Martin – Vikar Sepp – Petra und Julia